

BA PHILOSOPHIE; WELTANSCHAUUNG

Personale Informationsmittel

Karl MARX; Friedrich ENGELS

Die deutsche Ideologie

AUFSATZSAMMLUNG

- 10-2 ***Karl Marx, Friedrich Engels, Die deutsche Ideologie*** / hrsg. von Harald Bluhm. - Berlin : Akademie-Verlag, 2010. - XI, 232 S. ; 21 cm. - (Klassiker auslegen ; 36). - ISBN 978-3-05-004382-1 : EUR 19.80
[#1098]

Ob man das Konvolut von Manuskripten, das unter dem Titel ***Die deutsche Ideologie*** erst posthum veröffentlicht wurde, weil es weder von Marx noch von Engels als veröffentlichungswürdig betrachtet wurde, als einen Klassiker der Philosophie ansehen kann, dürfte strittig sein. Immerhin handelt es sich dabei um eine weit ausgreifende Polemik gegen Bruno Bauer,¹ Max Stirner, Ludwig Feuerbach und religiöse Sozialisten wie Moses Heß, mit denen Marx und Engels ein für allemal fertig werden wollten.

Andererseits wird in neueren Sammlungen mit Texten zur Kulturtheorie selbstverständlich auch auf den Text von Marx und Engels zurückgegriffen, um die Geschichte des Denkens über Ideologie abzubilden. Die Deutung der Ideologie als einer „camera obscura“ war wirkungsmächtig und stellt die Grundlage späterer Konzepte etwa bei Gramsci, Lukacs oder Althusser dar.²

Daher hat ein Sammelband wie der von Harald Bluhm herausgegebene durchaus einen Sinn. Textgrundlage für den Band ist nach wie vor der **MEW**-Band 3, da bisher keine vollständige historisch-kritische Edition des Textes vorliegt (nur vom ersten und zweiten Kapitel existiert bereits ein Vorabdruck dieser Ausgabe im **Marx-Engels-Jahrbuch**. - 2003) (S. XI). Der klassische blaue Band ist zudem leicht greifbar, günstigerweise auch online, worauf im Abschnitt über Siglen und Zitierweise eigens hingewiesen wird.³

¹ Siehe zu Bauer jüngst ***Philosophie und Politik bei Bruno Bauer*** / Douglas Moggach. Aus dem Englischen übers. von Brita Isabel Oeding. - Frankfurt am Main [u.a.] : Lang, 2009. - XVI, 285 S. : Ill. ; 21 cm. - (Forschungen zum Junghegelianismus ; 17). - Einheitssacht.: The philosophy and politics of Bruno Bauer <dt.>. - ISBN 978-3-631-56653-4 : EUR 51.50 [#0476]. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

² So ist ein längerer Auszug aus der ***Deutschen Ideologie*** abgedruckt in ***Cultural theory*** : an anthology / ed. by Imre Szeman and Timothy Kaposy. - Oxford : Wiley-Blackwell, 2011, S. 161 -171.

³ ***Die deutsche Ideologie*** findet man unter:

Der Herausgeber behandelt eingangs Kontext und Deutungen der Schrift. Er geht dabei auch das Problem des Ortes der Feuerbach-Thesen ein, die editionsgeschichtlich zu einem „festen Bestandteil“ des Textes „gekürt“ wurden (S. 9), obwohl die Thesen etwas früher entstanden. (Blumh verweist auch darauf, daß die letzte, die 11. These, durch Engels' Hinzufügung des kleinen Wörtchens „aber“ eine stärkere Spannung zwischen Interpretation und Veränderung bewirkte als im ursprünglichen Satz von Marx; vgl. S. 10.) Aus dieser unterschiedlichen Provenienz resultiert die Entscheidung, die *Thesen über Feuerbach* in einem nachgedruckten Aufsatz von Alasdair MacIntyre aus dem Jahre 1996 diskutieren zu lassen. Matthias Bohlender beschäftigt sich mit *Funktionsweise, Effekt und ... Produktionsbedingungen von Ideologie*, Udo Tietz analysiert *Die Gesellschaftsauffassung von Marx und Engels*, Michael Quante bietet einen analytischen Kommentar zu *Geschichtsbegriff und Geschichtsphilosophie*, Klaus Roth schreibt über *Kommunismus und revolutionäre Selbstveränderung*, Gunnar Hindrichs über *Arbeitsteilung und Subjektivität*.

Im Rahmen ihrer Kritik an der deutschen Ideologie zielten Marx und Engels gerade auf die Aufhebung der Philosophie, weil sie „unter Philosophie einen kontemplativ-theoretischen, affirmativen Bezug zur Welt verstehen, bei dem von praktischen Bezügen abgesehen wird“, wie Christine Weckwerth in ihrem Beitrag *Kritik an Feuerbach und Kritik der Feuerbach-Kritiker* schreibt (S. 147). Damit ist auch klar, daß die Auseinandersetzung mit den von Marx und Engels kritisierten Theorien und Philosophien von diesen im Zeichen der Philosophiekonzeption vorgenommen wird, die ihre kompakteste Formulierung in den sogenannten Feuerbach-Thesen gefunden hat. Insbesondere die für das marxistische Philosophie-Verständnis zentrale 11. These, die die Notwendigkeit der Veränderung der Welt gegenüber der Deutung der Welt behauptet, verweist auf die spezifische Stoßrichtung des Denkens von Marx und Engels. Dabei kann Weckwerth z.B. zeigen, daß Feuerbach von den beiden Freunden neben berechtigter Kritik auch mit überzogenen Einwänden angegriffen wird; sie meint, daß gerade an dieser Kritik auch ein erhebliches Problem der Marx/Engels-Position sichtbar wird: „Marx' und Engels' Ausstieg aus der Philosophie bedeutet in letzter Konsequenz einen Verzicht auf methodische Selbstreflexion von Voraussetzungen des eigenen wissenschaftlichen Standpunktes“ (S. 148).

Gerade die Herausforderung, die das Denken Max Stirners für Marx und Engels stellte und stellt, lohnt einen genaueren Blick. Denn die bloße Tatsache, daß die beiden Freunde mehrere hundert Seiten darauf verwenden, Stirner und sein Buch ***Der Einzige und sein Eigentum*** zu kritisieren, zeigt, daß es hier etwas zu kritisieren, d.h. ernst zu nehmen gab.⁴ Und tatsächlich

http://www.mlwerke.de/me/me03/me03_009.htm [2010-07-01].

⁴ Zur Wirkungsgeschichte Stirners siehe jetzt die sehr breit angelegte Studie ***Gesichter des Einzigen***: Max Stirner und die Anatomie moderner Individualität / von Alexander Stulpe. - Berlin : Duncker & Humblot, 2010. - 980 S. ; 24 cm. - (Beiträge zur politischen Wissenschaft ; 158). - Zugl.: Berlin, Freie Univ., Diss., 2007. - ISBN 978-3-428-12885-3 : EUR 128.00 [#1073]. - Stirners Text selbst ist jetzt in einer annotierten Neuausgabe vorgelegt worden: ***Der Einzige und sein Eigentum*** /

wird man festhalten müssen, daß bei aller Problematik, die auch mit Stirners Position verbunden sein mag, dieser doch gerade im Lichte der weiteren Geschichte in analytischer Hinsicht von großer Bedeutung ist. Denn der auf der Grundlage der Theorien von Marx und Engels entwickelte Theoriekomplex des Marxismus wandelte sich von einer Emanzipationsideologie rasch zu einer Herrschaftsideologie, die eine der umfassendsten Formen von Tyrannei in der Menschheitsgeschichte legitimierte.⁵ Stirner bot nun gegen die Allgemeinbegriffe und die mittels ihrer möglichen Herrschaftsansprüche eine Art nominalistische Revolte auf, die den späteren Kommunisten ein Dorn im Auge sein mußte. Um so mehr war daher die frühe Kritik des Stirnerschen „Anarchismus“ später willkommen, als erstmals Auszüge aus der Schrift publiziert wurden – die SPD des Kaiserreiches stand nämlich damals, Ende des 19. Jahrhunderts, vor der Aufgabe, die in ihren Reihen aufkommenden revoluzzerhaften Tendenzen der „Jungen“ einzudämmen, die gegen den Anpassungskurs an die bürgerliche Gesellschaft eine revolutionäre Perspektive entwickeln wollten. Insofern muß des Revisionisten Eduard Bernsteins Veröffentlichung von Teilen der Stirner-Kritik auch als Intervention in eine zeitgenössische politische Debatte verstanden werden (S. 165). Dazu teilt der Beitrag von Wolfgang Eßbach *Max Stirner - Geburtshelfer und böse Fee an der Wiege des Marxismus* einschlägige Informationen mit, der auf 16 Textseiten die mehr als dreihundert Seiten zu Stirner kommentieren muß, während Andreas Arndt Marx' und Engels' *Kritik an Bruno Bauer und Hegel* vorstellt und Stefan Koslowski sich der *Kritik des „deutschen Sozialismus“* widmet. Treffend wird der Band dann abgeschlossen mit einem Beitrag, der intensiv und hoch reflektiert fragt *Was bleibt von der „Deutschen Ideologie“?* (Christoph Henning und Dieter Thomä).

Fazit: Der Band ist ein nützliches Hilfsmittel zum Verständnis einer Schrift, die man in vieler Hinsicht als abgesunkenes Kulturgut zu betrachten geneigt ist. Es zeigt sich aber, daß die dort verhandelten Sachen immer noch und immer wieder auf zentrale Probleme des menschlichen Zusammenlebens und der Reaktion auf Formen der Unterdrückung bezogen sind. Daraus resultiert eine gewisse Aktualität. Die Philosophie muß sich mit ihrer kritischen Infragestellung durch das Veränderungstheorem der 11. Feuerbach-These immer wieder auseinandersetzen, denn nur auf der Basis einer gründlichen Reflexion (Interpretation!) kann Veränderung nicht nur als blinde ablaufen. Daher ist denn auch eine Relektüre der **Deutschen Ideologie** wider Erwarten nicht ohne Gewinn.

Max Stirner. - Ausführlich kommentierte Studienausg. / hrsg. von Bernd Kast. - Freiburg im Breisgau [u.a.] : Alber, 2009. - 452 S. ; 22 cm. - ISBN 978-3-495-48342-8 : EUR 49.00 [#1074]. - Rezensionen beider Titel sind in **IFB** vorgesehen.

⁵ In der jüngsten Zeit sind mehrere (unterschiedlich erfolgreiche) Versuche einer Art Gesamtgeschichte des Kommunismus zu verzeichnen. Siehe etwa **Aufstieg und Fall des Kommunismus** / Archie Brown. - Berlin : Propyläen-Verlag, 2009. - **Weltgeschichte des Kommunismus** : von der Französischen Revolution bis heute / David Priestland. - Berlin : Siedler, 2009. - **Das Handbuch des Kommunismus** : Geschichte, Ideen, Köpfe / hrsg. von Stephane Courtois. - München : Piper, 2010.

Till Kinzel

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/ifb2/>